

Bürgerstiftung finanziert Mini-Computer

# Gewappnet für digitale Zukunft

**COESFELD.** Fasziniert blicken die Schüler der achten Klasse während des Informatik-Unterrichts auf ihre Monitore. Waren sie bislang reine Technikkonsumenten, werden sie nun zu Programmierern geschult. Mithilfe von kreditkartengroßen Mini-Computern, den sogenannten Raspberry Pi, lernen die informatikinteressierten Schüler des Nepomucenums Aufbau und Funktionsweise sowie das Betriebssystem eines Rechners kennen. Die Bürgerstiftung Coesfeld hat die Anschaffung von zunächst 42 Geräten finanziell aus Mitteln einer von ihr verwalteten Treuhandstiftung unterstützt. So verfügt jeder Teilnehmer über einen eigenen Rechner und kann ihn auch zu Hause nutzen.

„Die Schüler können mit dem Einplatinen-Computer gefahrlos experimentieren. Als Administratoren installieren sie Software und setzen eigenständige Projekte um“, erklärt Lehrer Achim Willenbring, „so lernen sie die vielen Informatiksysteme-



Schulleiterin Angela Bülo und Edwin Kraft (Bürgerstiftung) lassen sich von den Informatik-Schülern (v.l.) Benjamin Schütte und David Walczak sowie Lehrer Achim Willenbring (r.) den Mini-Computer erklären.

me besser zu verstehen.“ Im Gegensatz zu den geschlossenen Systemen wie Smartphones und Tablets oder den abgesicherten Schulrechnern bietet der Mini-Computer Freiheiten, das Betriebssystem zu gestalten, Programme hinzuzufügen oder die Raspberry Pi zu einem Netzwerk zu verbinden.

„Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler nicht nur Technik konsumieren, sondern den verantwortungs-

vollen Umgang mit Computern lernen“, betont Schulleiterin Angela Bülo. Vorstandsmitglied Edwin Kraft ergänzt: „Der Raspberry Pi vermittelt auf motivierende Weise, wie Computer funktionieren. Diesen kreativen Zugang der Jugendlichen zu digitalen Medien möchten wir fördern.“ Die Bürgerstiftung hat bereits für das nächste Jahr die Finanzierung weiterer Geräte zugesagt.